



**tbggs**  
energie die bewegt

**Geschäftsbericht 2015**

<i>Organe</i>	4
<i>Auf einen Blick</i>	7
<i>Vorwort des Verwaltungskommissionspräsidenten</i>	9
<i>Einige Gedanken zur Stromversorgung der Zukunft</i>	11
<i>Elektroinstallation Braunwald</i>	12
<i>Tätigkeiten Abteilung Netz und Planung</i>	14
<i>Elektroinstallation Sernftal</i>	18
<i>Beschaffung und Verkauf</i>	20
<i>Elektroinstallation Schwanden</i>	24
<i>Energieprodukte und Segmentierung</i>	26
<i>Strombeschaffung, -verkauf und -produktion</i>	27
<i>Personal</i>	28
Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden	28
Jubiläen	28
Berufserfolge	28
Neueintritte Lernende	29
Neueintritte	29
<i>Finanzbericht 2015</i>	30
<i>Jahresrechnung</i>	32
Erfolgsrechnung	32
Bilanz	33
Bemerkungen zur Jahresrechnung	34
Vergütungen der tbgs an die Gemeinde Glarus Süd	35
<i>Bericht der Revisionsstelle</i>	36
<i>Einige Eindrücke aus dem Jahr 2015</i>	37

# *Geschäftsbericht 2015*

tbgs – Technische Betriebe Glarus Süd

# Organe

Stand 31. Dezember 2015

Verwaltungskommission		
Dr. Thomas Hefti	Schwanden	Mitglied seit 2011 (Präsident)
Hanspeter Zweifel	Linthal	Mitglied seit 2011 (Vizepräsident)
Martin Leutenegger	Glarus	Mitglied seit 2011 (Mitglied)
Hanspeter Mohr	Glarus	Mitglied seit 2011 (Mitglied)
Jakob Wohlwend	Matt	Mitglied seit 2011 (Mitglied)



Foto: Fridolin Walcher

Von links: Hanspeter Mohr, Martin Leutenegger, Dr. Thomas Hefti, Hanspeter Zweifel, Jakob Wohlwend.

Geschäftsleitung	
Kurt Süess	Geschäftsführer
Werner Gabathuler	Abteilungsleiter Netz & Planung, stv. Geschäftsführer (verantwortlich bis August 2015)
Werner Hösli	Abteilungsleiter Zentrale Dienste
Markus Linder	Abteilungsleiter Installation
Beat Good	Abteilungsleiter Beschaffung & Verkauf



Foto: Fridolin Walcher

Von links: Werner Hösli, Kurt Süess, Beat Good, Markus Linder.

Revisionsstelle
tbi, Treuhand & Revision AG, Walter Isler, Baar



Foto: Markus Dussy (Schwanden bei Nacht, vom Tannenberg aus gesehen)

# Auf einen Blick

## Facts der tbgs

Gründung	1. Januar 2011
Umsatz	34,4 Mio. Fr.
Standorte	Schwanden, Linthal, Elm, Engi, Braunwald
Mitarbeitende	80, davon 20 Lernende
Kontakt	tbgs.ch / T +41 58 61190 00

## Einige Zahlen aus dem Verteilnetz

Mittelspannung 16 kV	2015	2014
Kabel	110,2 km	106,5 km
Freileitung	41,5 km	47,2 km
Trafostationen	165	165
Installierte Leistung	110 MVA	110 MVA
Anzahl HS-Kunden	30	30

Niederspannung 0,4 kV	2015	2014
Kabel	296 km	290 km
Freileitung	42 km	58 km
Verteilkabinen	387	366
Anzahl NS-Kunden	7783	7696
Stromproduktion	15,8 GWh	18 GWh
Stromverkauf	260,6 GWh	257 GWh
Vorlieferanten	3 (SN Energie, Axpo, tb.glarus)	3 (SN Energie, Axpo, tb.glarus)



## Vorwort des Verwaltungskommissionspräsidenten



**Dr. Thomas Hefti**

Das Jahr 2015 schliesst in einem für die Branche zunehmend schwieriger gewordenen Umfeld bei Erträgen von insgesamt CHF 34 391 914 und einem Aufwand von insgesamt CHF 33 826 039, worin Abschreibungen von CHF 3 941 055 sowie CHF 200 000 für die Verzinsung des Dotationskapitals enthalten sind, mit einem Unternehmensgewinn von CHF 565 875 ab. Der Umsatz im Stromverkauf war mit CHF 26 587 339 unbedeutend höher als im Vorjahr, wobei darauf hinzuweisen ist, dass in diesem Umsatz die Belieferung der Technischen Betriebe Glarus Nord und der Elektrizitätsversorgung Schänis enthalten ist, welche fast margenneutral erfolgte und im Jahr 2016 entfallen wird.

Vor allem dank Beteiligungen der Gemeinde an Produktionen, insbesondere über die SN Energie AG, sowie dank Ersatz- und Vorzugsenergie war es den tbgs bei Aufnahme ihrer Tätigkeit möglich, Strompreise anzubieten, die speziell auch für die Industrie und gewerbliche Betriebe sehr interessant waren und für die Gemeinde einen Standortvorteil bedeuteten. Bedingt durch verschiedene Faktoren, namentlich die massive Förderung der erneuerbaren Energien, die tiefen Preise der Primärenergieträger sowie das Nichtfunktionieren des CO<sub>2</sub>-Marktes, kam es seit Mitte 2012 zu einem anhaltenden Zerfall der Strompreise. Ende 2015 lag der Marktpreis für Grösstabnehmer, je nach Profil, gerade noch bei etwa 4 Rp./kWh. Das ist weniger als die Gestehungskosten vieler grosser Wasserkraftwerke in der Schweiz. Diese Entwicklung hat zurzeit den Standortvorteil Strompreis bei uns ausgehebelt. Nur dank einem neuen Preismodell der SN wird es uns möglich, sogenannten freien Kunden Marktpreise anzubieten.

Auf Anfang 2015 haben die SN Energie AG und ab Oktober die Axpo die Netznutzungspreise für die uns vorgelagerten Netzebenen angehoben. Die tbgs haben diese Erhöhung der Netznutzungspreise nicht weitergegeben. Mit der Inbetriebnahme der neuen 380-kV-Freileitung vom Tierfeld ins Warthstalden wurde 2015 auch ein Meilenstein für die Versorgung unserer Gemeinde erreicht. Die Versorgung im «Stich» für den Raum Linthal und für die Räume Schwanden und Umgebung und Sernftal wird damit Geschichte. Dank den im Zusammenhang mit dem Bau der 380-kV-Freileitung abgeschlossenen Vereinbarungen wird auch in Glarus Süd die redundante Einspeisung möglich, was die Versorgungssicherheit ganz erheblich erhöht. Das bedingte und bedingt aber auch seitens der tbgs erhebliche Investitionen ins Netz, was zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf führt. Eine gewisse Anhebung der Netznutzungspreise ist daher nicht auszuschliessen.

Das Projekt Doppelpower erlitt im Spätsommer 2015 einen weiteren Rückschlag. Nach 1300 von 1700 m musste der Rohrvortrieb (von Mitlödi in Richtung Schwanden) eingestellt werden. Grund ist ein Festklammern der Rohre. Die restlichen 400 m müssen neu im Gegenvortrieb (von Schwanden her) erstellt werden. Das wird eine erhebliche Verteuerung bringen und die Inbetriebnahme wird voraussichtlich nicht vor 2018 erfolgen.

Ende 2015 beschäftigten die tbgs 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon 20 Lernende. Namens der Verwaltungskommission danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Mitgliedern der Geschäftsleitung mit Kurt Süess an der Spitze für ihren grossen Einsatz und ihre Arbeit im Berichtsjahr.



Foto: Markus Dussy (Blitzeinschlag oberhalb von Haslen)

## Einige Gedanken zur Stromversorgung der Zukunft



**Kurt Süess**  
Geschäftsführer tbgs

Jeder benötigt Energie, sei es Öl, Holz, Gas oder auch elektrische Energie, im Volksmund auch Strom genannt. Der grosse Vorteil der elektrischen Energie ist die Vielseitigkeit. Damit kann gekocht, geputzt, telefoniert, im Internet gesurft, geheizt oder gekühlt werden.

Fällt der Strom einmal aus, geht nichts mehr, sogar die moderne Holzheizung fällt aus. Demzufolge ist die elektrische Energie allen anderen Energieträgern überlegen und sollte auch dementsprechend geschätzt werden.

Das Zusammenspiel der Energien, mit der Übertragung, der Versorgungssicherheit, der zeitgleichen Produktion, welche dem Verbrauch angepasst sein muss, verlangt den Versorgern einiges an Ressourcen ab. Unsere Verteilnetze wurden für den Energietransport vom Kraftwerk zum Kunden gebaut. Seit dem massiven, subventionierten Zubau der Energieproduktion aus Wind und Photovoltaik werden unsere Netze immer dezentraler und bidirektional genutzt, das heisst, die Energieflussrichtung ändert sich laufend.

Der Kunde wird zeitweise zum Produzenten, neuzeitlich auch als «Prosumer» bezeichnet. Unsere Netze müssen diese Veränderungen bewältigen und fordern uns zu Höchstleistungen und nicht leicht abschätzbaren, längerfristigen und zusätzlichen Investitionen heraus.

### **Welche Rolle spielt dabei unsere bewährte Wasserkraft?**

Eine Aussage von Bundesrätin Doris Leuthard – dass die Wasserkraft das Rückgrat der schweizerischen Stromversorgung ist und bleiben soll – wird im aktuellen Strommarktumfeld auf eine harte Probe gestellt. Berichte in der Presse, die das Veräussern unseres Rückgrates ankündigen, bestätigen dies und stimmen mich nachdenklich. Der Energiepreiserfall seit 2012, der durch massiv subventionierte Wind- und Solaranlagen in Deutschland, aber auch in der Schweiz und vor allem durch den billigen Importstrom aus deutschen Kohlekraftwerken getrieben wird, trägt das Seine dazu bei. Die Schweizer Wasserkraft kann in vielen Fällen nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden. Nicht nur die Landesversorgung steht auf dem Spiel, sondern auch die Finanzen der Kantone und Gemeinden. Diese kontrollieren rund 85 % der inländischen Elektrizitätswirtschaft.

Soll unser Land weiterhin Strom produzieren, auch wenn sich das finanziell nicht ausbezahlt? Mit der Veräusserung oder der Stilllegung der Wasserkraft würde eine tragende Säule der Schweizer Wirtschaft niedergerissen.

Für die Nutzung des Wassers erheben Kantone und Gemeinden Abgaben bzw. Wasserzinsen. Wie wäre es, wenn der Staat auch Zinsen auf Sonnen- und Windenergie erheben würde? Wenn die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf der Stromproduktion aus Kohle endlich greifen würde? Würde dies die unter Druck geratene Wasserkraft entlasten? Was für einen Einfluss hätte dies auf die Energiestrategie 2050 des Bundesrates?

### **Es stellen sich noch weitere Fragen**

Versorgen sich die Hauseigentümer in Zukunft autark? Braucht es in Zukunft noch Netze, die elektrische Energie übertragen? Beahlt der Stromkunde gleich viel, egal ob er eine Stunde oder das ganze Jahr permanent die Stromnetze beansprucht? Sind Wasserkraftwerke heute und in der Zukunft nötig? Alle diese Fragen kann heute keiner beantworten. Wer hätte im Jahre 2008 gedacht, dass acht Jahre später eine tragende Säule der Schweizer Elektrizitätswirtschaft, zu wackeln beginnt.

Wir sind auf einschneidende Veränderungen gefasst und rüsten uns, die sich den tbgs bietenden Chancen zu nutzen. Packen wir die Zukunft gemeinsam an und gestalten diese nachhaltig, damit unsere Nachkommen die elektrische Energie mit einer gewissen Achtung verwenden und diese auch in der Zukunft zu erschwinglichen Preisen nutzen können. Wasser, Wind und Sonne gibt es länger als Öl, Kohle und Gas.

# Märchenhafte Energie

*Das Märchenhotel Bellevue Braunwald lässt Kinderwünsche wahr werden. Damit jeder Familienaufenthalt zum Erlebnis wird, stecken Nadja und Patric Vogel mit dem ganzen Team viel Herzblut in ihr Hotel.*



Jürgen Dangel (links) von der Elektroinstallation in Braunwald und Patric Vogel vom Märchenhotel Bellevue freuen sich in der neuen Vinothek über das pünktlich abgeschlossene Projekt.

## Elektroinstallation Braunwald

Im Märchenhotel wird jedes Jahr in die Infrastruktur investiert, um die Bedürfnisse der Gäste optimal zu befriedigen. Die tbgs als «Hauselektriker» des Märchenhotels Bellevue durften in den vergangenen Jahren tatkräftig und kompetent die Modernisierungen umsetzen.

Unter anderem mit einem Tarzan-Kletterparcours über dem Wasser, einem Zwerg-Bartli-Springbrunnen sowie einer rasanten Wasserrutschbahn wurde das Hallenbad zum Erlebnisbad inklusive Aussenpool mit Panoramablick auf die Glarner Bergwelt.

Ein Highlight ist die neue Vinothek, in der die Eltern der kleinen Gäste ihr ganz persönliches Weinmärchen erleben können. Patric Vogel erklärt dazu Folgendes: «Jeden Abend ab 18.00 Uhr erzählen meine Frau und ich das Märchen für alle Kinder. Während dieser Zeit dürfen die Eltern kostenlos im Weinpavillon der neuen Vinothek die exzellenten Tagesweine degustieren.»

Im ganzen Hotel gibt es ein Beleuchtungskonzept. Ob Decken-, Wand- oder Nachttischlampen, alle bestehen aus verspielten Elementen in Kombination mit etwas Märchenhaftem und brillieren mit Eleganz. Im Gang sowie im Panoramaspesesaal wurden die ästhetischen Leuchten durch das Team der tbgs installiert.

Damit die vielen zusätzlichen Lichtschalter und Steckdosen einwandfrei funktionieren und alle Küchengeräte genügend Power für die exzellenten Hotelspeisen haben, wurden eine stärkere Netzzuleitung sowie eine neue elektrische Hauptverteilung installiert.

Beeindruckt hat Patric Vogel bei allen ausgeführten Arbeiten die exakte und präzise Arbeitsweise, gerade weil für sämtliche Umbauten nur ein geringes Zeitfenster zur Verfügung stand. Pünktlich zum Wintersaisonstart erinnerte nichts mehr an die Baustelle.

Wenn Patric Vogel danach gefragt wird, was ihn am Märchenhotel besonders stolz macht, antwortet er: «Wenn Gäste nach einigen Tagen unser Hotel wieder verlassen und die Kinder Tränen in den Augen haben, weil sie nicht nach Hause möchten. Für uns ein Zeichen, dass wir den Kindern und auch den Eltern einen unvergesslichen Aufenthalt ermöglicht haben.»



## Tätigkeiten Abteilung Netz & Planung

### Produktion

- KW Krauchbach Matt, Sanierung der Maschinengruppe 1

### Netzdienstleistungen

- Die Netzleitstelle der tbgs wurde um folgende Transformatorenstationen erweitert:  
TS Zentrale Dorf, Elm; TS Messstation Empächli, Elm; TS ARA, Engi  
Damit sind weitere wichtige Knotenpunkte überwacht und fernsteuerbar.
- Inbetriebnahme der Rundsteueranlage Linthal (siehe Box auf Seite 16)
- Ausbau der Smart Meter (intelligenter Energiezähler) im Versorgungsnetz

Aktueller Projektstand	2015 (31. 12. 2015)	2014 (31. 12. 2014)
Total Zähler im Versorgungsnetz	7900 Stück	7900 Stück
Davon Smart Meter	3350 Stück	2100 Stück

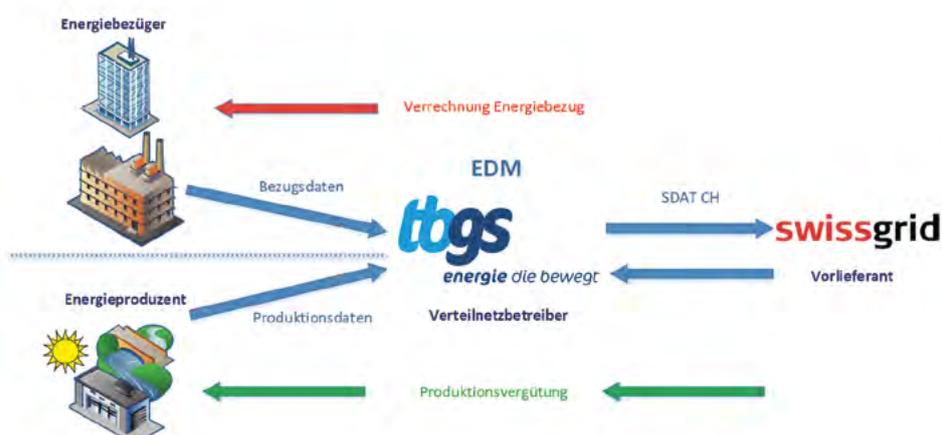
- Einbindung weiterer Trafostationen von Mitlödi, Schwändi, Betschwanden und Linthal in das Kommunikationsnetz der tbgs
- Neue Kommunikationsverbindung von Schwanden nach Engi
- Migration System EDM Generis zu EDM BelVis (siehe Box unten)

### EDM – Energiedatenmanagement

Um unseren Kunden eine zeitgerechte Anbindung für den schon heute teilweise liberalisierten Strommarkt anzubieten, stellen wir unseren Grossverbrauchern und den grösseren Produzenten die Möglichkeit des Energiedatenmanagements (EDM) zur Verfügung. Diese Dienstleistung beinhaltet die Zählerfernauslesung (ZFA) des viertelstündlichen Lastganges, Aufbereitung und Plausibilisierung der Zahlen inklusive des automati-

schen Zustellens von Kundendaten sowie der Weiterverarbeitung der Daten gemäss den heutigen Marktregeln in der Schweiz, dem standardisierten Datenaustausch (SDAT CH).

Der Kunde erhält so eine Lastgangkurve seines Verbrauchsverhaltens und kann seine Prozesse dementsprechend optimieren, dass die Energierechnung möglichst gering und prognostizierbar wird.



#### **Netzebene 5 (Mittelspannungsversorgungsnetz 16,8 kV)**

- Fertigstellung des Rohrblockes Warthstalden bis ARA Engi
- Neue 16-kV-Kabelleitung von der TS Abläsch zur TS Berghalde Hätzingen
- Neue 16-kV-Kabelleitung von der TS Berghalde zum KW Rufi (Baustrom und späterer Netzanschluss)
- Neue 16-kV-Kabelleitung von der TS Dorf zur TS Allmeind Betschwanden
- Neuer Rohrblock mit 16-kV-Kabelleitung von der TS Hinterdorf Engi zur Messstation Matt

#### **Netzebene 6 (Transformatorstation)**

- Ersatz Neubau der TS Warthstalden
- Umbau TS Mettmen infolge Neubaus Berghotel Mettmen
- Umbau TS Berghalde Hätzingen infolge Netzanschlusses KW Rufi
- Dachsanierung TS Matt Linthal
- Umbau TS Reitimatt infolge Rückbaus Camp Linthal 2015
- Projektierung des Ersatz-Neubaues TS Grotzenbühl Braunwald
- Ersatz-Neubau TS Sulzbach Elm

#### **Netzebene 7 (Niederspannungsversorgungsnetz 0,4 kV)**

- Sanierung NS-Verkabelung Föhnenstrasse Schwanden
- Sanierung NS-Verkabelung Mettmen Schwanden
- NS-Verkabelung ab Ersatz Neubau TS Warthstalden Schwanden
- NS-Verkabelung Neugaden Mitlödi
- Sanierung NS-Verkabelung Bahnhofstrasse Mitlödi
- NS-Verkabelung Sand Haslen
- NS-Verkabelung Kreuzgasse Haslen
- NS-Verkabelung Bahnhofstrasse Haslen
- Neubau NS-Kabelleitung Heulosen Schwanden (infolge Neubaus Heulosen)
- NS-Verkabelung Übersax Linthal
- NS-Verkabelung Höchi Linthal
- NS-Verkabelung Dorfstrasse Linthal
- NS-Verkabelung Versorgung Niederschwändi Braunwald
- NS-Verkabelung/Sanierung Hinnenstutz bis Bättschenwald Braunwald
- NS-Verkabelung Unterbach Elm
- NS-Verkabelung Chappelen Elm
- NS-Verkabelung Schuelerheimet Weissenberge Matt
- NS-Verkabelung Büel Engi
- NS-Verkabelung Altstafel–Trittrunse (Fortsetzung) Engi
- NS-Verkabelung ab Neubau TS Sulzbach Elm

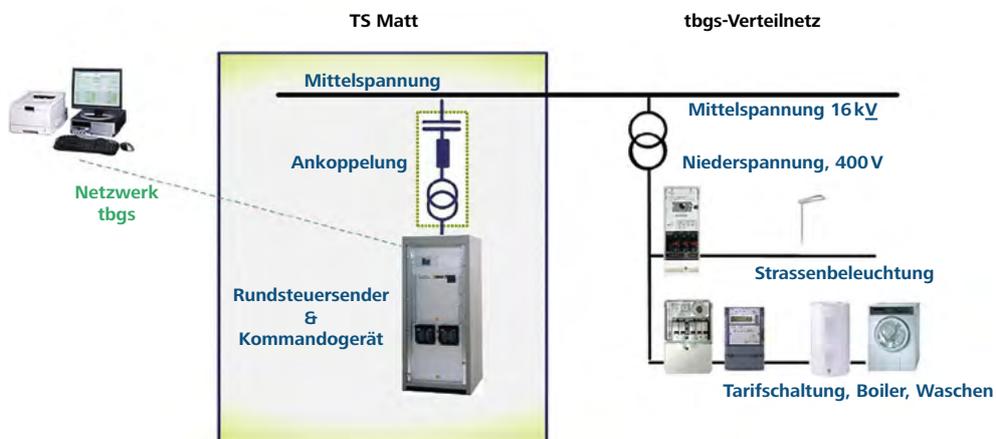
### Rundsteueranlage Linthal

Die Rundsteueranlage in Linthal wurde aufgrund ihres Alters komplett erneuert. Das einwandfreie Funktionieren der Anlage konnte nicht mehr gewährleistet werden, weshalb sich die Technischen Betriebe Glarus Süd entschieden, das Kommandogerät sowie den Rundsteuersender zu erneuern. Die technologischen Fortschritte der vergangenen Jahre zeigen sich eindrücklich auch in diesem Projekt. So konnten das Kommandogerät, welches früher im Büro des Netzchefs platziert sein musste, und der Rundsteuersender neu als Einheit in der Trafostation Matt installiert werden. Der Zugang zum Kommandogerät erfolgt heute über einen Fernzugriff via das firmeneigene Kommunikationsnetz. Vom Rundsteuersender, welcher im Normalbetrieb keine Bedienung erfordert, wird ein ununterbrochenes Funktionieren verlangt. So ist der Sender neu mit einem robusten Wechselrichter, welcher einen hohen Wirkungsgrad aufweist, und einem mehrstufigen Schutzkonzept ausgestattet. Auch ist die Ersatzteil-Lieferung im Falle einer Störung wieder sichergestellt.

Nach einer viertägigen Inbetriebsetzung Ende Oktober sind sämtliche Komponenten der Rundsteueranlage Linthal (Versorgungsbereich Diesbach bis Linthal und Braunwald) auf dem neuesten Stand.

#### Das Prinzip einer Rundsteueranlage

Die Energieversorgungsunternehmen (EVU) nutzen die Rundsteuertechnik zur Fernsteuerung von Verbrauchern der Kunden in ihrem Verteilnetz. So kann beispielsweise der Boiler bewusst in der Nacht zu einem bestimmten Zeitraum, in welchem sonst wenig Energie bezogen wird, im Versorgungsnetz freigeschaltet werden. Ebenfalls wird die Tarifumschaltung (Nieder- und Hochtarifzeiten) mithilfe der Rundsteuertechnik realisiert. Die Übertragung der Steuerbefehle, der sogenannten Tonfrequenz-Steuerimpulse, erfolgt über das Versorgungsnetz.



### Öffentliche Beleuchtung

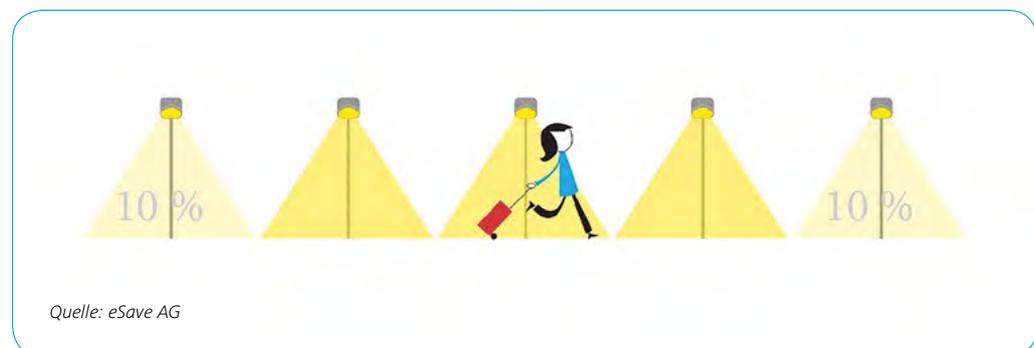
- Diverse Unterhaltsarbeiten der öffentlichen Beleuchtung von Glarus Süd
- Ersatz der Strassenbeleuchtung und Einbau der eSave-Dimm-Module in der Bahnhofstrasse Haslen

### Teststrecke intelligente Strassenbeleuchtung Bahnhofstrasse in Haslen

Aufgrund der schlechten Energieeffizienz und der Umweltbelastung durch die Quecksilberdampf-Hochdrucklampe (HQL) besteht seit 2015 ein europaweites Verkaufsverbot für HQL. Seit 2012 verbauen die Technischen Betriebe Glarus Süd im Auftrag der Gemeinde kontinuierlich neue energieeffiziente LED-Lampen im gesamten Gemeindegebiet.

### Effizienzpotenzial ausgeschöpft?

Durch eine gezielt eingesetzte Dimmung von LED-Leuchten können der Energieverbrauch und damit die laufenden Kosten signifikant verringert werden, ohne Kompromisse bei Komfort und Sicherheit. Zusätzlich zum verringerten Energieverbrauch verlängert die Dimmung die Lebensdauer der Leuchten und leistet einen wertvollen Beitrag zur Verringerung der Lichtverschmutzung. Die technische Lösung dafür liefert die Firma eSave ag aus Chur. Ein kleines Steuermodul bei jedem Kandelaber, welches mit dem Leuchtkörper verbunden wird, übernimmt einerseits die intelligente Dimmfunktion als auch die Kommunikation zu den angrenzenden Leuchtstellen. Das intelligente Modul reduziert auf 10 % der Lichtstärke, solange nur wenig Licht benötigt wird. Erfassen die Sensoren Fussgänger, Radfahrer oder Autos, wird die Intensität der Beleuchtung gezielt für einen bestimmten Strassenabschnitt angepasst.



# Kundenorientierte Lösungen

*Nach über 50 Jahren Ferien im Elmer Elternhaus möchten Karl Freitag und seine Frau Marlies nun der Stadt Brugg im Kanton Aargau den Rücken kehren und nach Elm ziehen. Das Umzugsunternehmen ist schon organisiert und sie freuen sich, die schöne Bergwelt in Zukunft jeden Tag geniessen zu können.*



Michael Leuzinger (rechts)  
von der Elektroinstallation  
Sernftal bespricht mit  
Karl Freitag die nächsten  
Arbeiten.

## Elektroinstallation Sernftal

Noch vor wenigen Wochen wurde an der Dorfstrasse gehämmert, gebohrt und installiert. Karl und Marlies Freitag zeigen stolz ihre neue Küche, welche im letzten Jahr nach ihren Wünschen realisiert wurde. LED-Einbauleuchten an der Decke sowie Unterbauleuchten machen die Küche zugleich hell und freundlich, so dass beim Kochen nichts mehr schiefgehen kann. Im Schlafzimmer, im Büro und Wohnzimmer wurden sämtliche Elektroinstallationen erneuert und mit LED-Deckenlampen optimiert. Die neue Hauptverteilung rundet die elektrische Erneuerung ab.

«Da uns Zuverlässigkeit und Kompetenz sehr wichtig sind, haben wir uns bei der Wahl des Elektroin-

stallateurs für die tbgs entschieden. Auch weil wir bisher ausserhalb des Kantons Glarus wohnhaft waren und nicht alle Arbeiten selbst überwachen konnten, suchten wir einen vertrauenswürdigen Partner.»

Zitat Marlies Freitag: «Besonders beeindruckt waren wir von der exakten Arbeitsweise sowie der Sauberkeit auf der Baustelle, was bei einem Umbau besonders wichtig ist.»

Die Ideen zum Erneuern und Umgestalten des Hauses gehen dem Ehepaar noch lange nicht aus. Bereits werden in der Küche die nächsten auszuführenden Arbeiten mit Michael Leuzinger diskutiert.



## Beschaffung und Verkauf

### Wärmeverbunde der tbgs

Im Zuge der Gemeindefusion sind die Wärmeverbunde des Tagwen Linthal Dorf sowie der Ortsgemeinde Schwanden in das Eigentum der tbgs übergegangen mit der Auflage, diese gewinnbringend, zumindest aber kostendeckend, unter Beibehaltung möglichst tiefer Energiepreise zu betreiben.

Bedingt durch das mittlerweile fortgeschrittene Alter der beiden Anlagen – Linthal 23 und Schwanden 18 Jahre – häufen sich die jährlichen Aufwendungen für Reparaturen und Betrieb. Auch entsprechen die damals verbauten Komponenten nicht mehr den heutigen Anforderungen und Gesetzgebungen. Es ist äusserst anspruchsvoll geworden, diese Geschäftseinheit kostendeckend zu betreiben, ohne die Wärmepreise markant zu erhöhen.

Aus diesen Gründen hat die Verwaltungskommission der tbgs beschlossen, in den nächsten zwei Jahren beide Anlagen zu sanieren und technisch auf den neuesten Stand zu bringen. 2016 werden mittels Investitionen in der Höhe von rund CHF 2 000 000 die Heizkessel des älteren Verbundes, Linthal, ersetzt und die gesamte Anlage wird optimiert. 2017 sind rund CHF 1 600 000 für das gleiche Vorhaben in Schwanden geplant.

Als Gesamtplaner dazu konnte ein renommiertes Ingenieurbüro für Fernheizungs-Holzschnitzelfeuerungsanlagen, die Firma EGGENBERGER Ingenieur+Planer aus Buchs SG, gewonnen werden, welche die Anforderungen der öffentlichen Ausschreibung am besten erfüllte.



Schnitzellager Linthal.



Heizzentrale Linthal.

Ein weiterer Vorteil dieser Sanierungen liegt darin, dass die Feuerungsleistung so konzipiert wird, dass zusätzliche Wärmekunden an die rundum sorglose und ökologische Fernwärme angeschlossen werden können. Die Holzschnitzel stammen aus Glarus Süd.

In den folgenden Abbildungen ist der Verlauf der Fernleitungen dargestellt. Anstösser der Fernleitung, aber auch Eigentümer von sich in der Nähe befindenden Liegenschaften, welche an einem Anschluss an unsere Fernwärmeleitung interessiert sind, können sich an die tbgs wenden.

Wir beraten interessierte Anstösser gerne in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit eines Anschlusses und erstellen Ihnen bei Bedarf ein unverbindliches Angebot.



Fernwärmeleitung Linthal (Übersicht).



Fernwärmeleitung Schwanden (Übersicht).

## Energie- und Effizienzberater

Energieeffizienz und Förderung der erneuerbaren Energien sind zentrale Elemente im Umbau des Schweizer Energiesystems und tragende Pfeiler der Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Diese beinhaltet den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie, konsequente Erschliessung der vorhandenen Effizienzpotenziale (z. B. Einsatz von energiesparenden Haushaltgeräten) sowie eine ausgewogene Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale der Wasserkraft und der neuen erneuerbaren Energien, wie Sonne, Wind, Biogene Treibstoffe, Biogas und Umweltwärme.

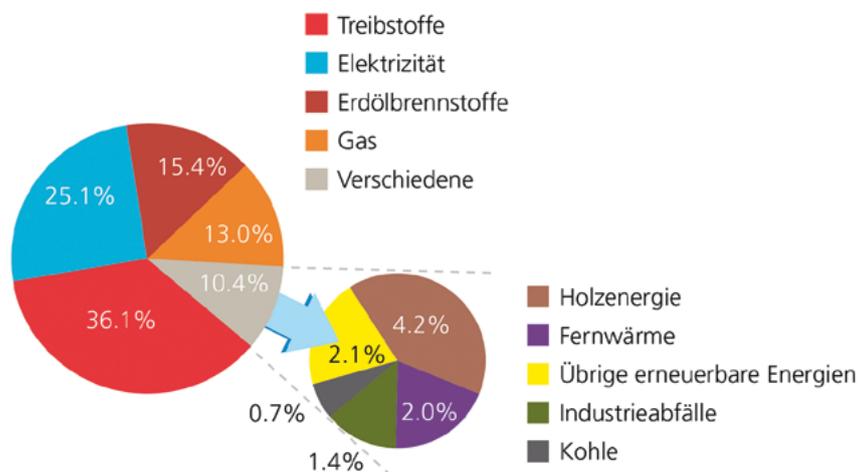
Unser Mitarbeiter Andreas Zweifel besucht zurzeit einen zweijährigen Lehrgang zum Energie- und Effizienzberater mit eidg. Diplom. Wir halten uns «up to date» mit den aktuellen und zukunftsweisenden Energiethemen.

Wir unterstützen unsere Kunden, Privatpersonen, Gewerbe- und Industrieunternehmen, mit umfassender Energieberatung und auch beim Einsatz von erneuerbaren Energien und gehen auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten ein. Dadurch erhalten sie Lösungen für ihre Energiefragen. Der Schwerpunkt der aktuellen Kundenanfragen liegt bei allgemeinen Energieverbrauchsfragen.



Andreas Zweifel.

### Gesamtenergieverbrauch der Schweiz 2014: 1108 480 TJ



Quelle: Bundesamt für Energie (BFE), Gesamtenergiestatistik 2014 – © VSE 2015

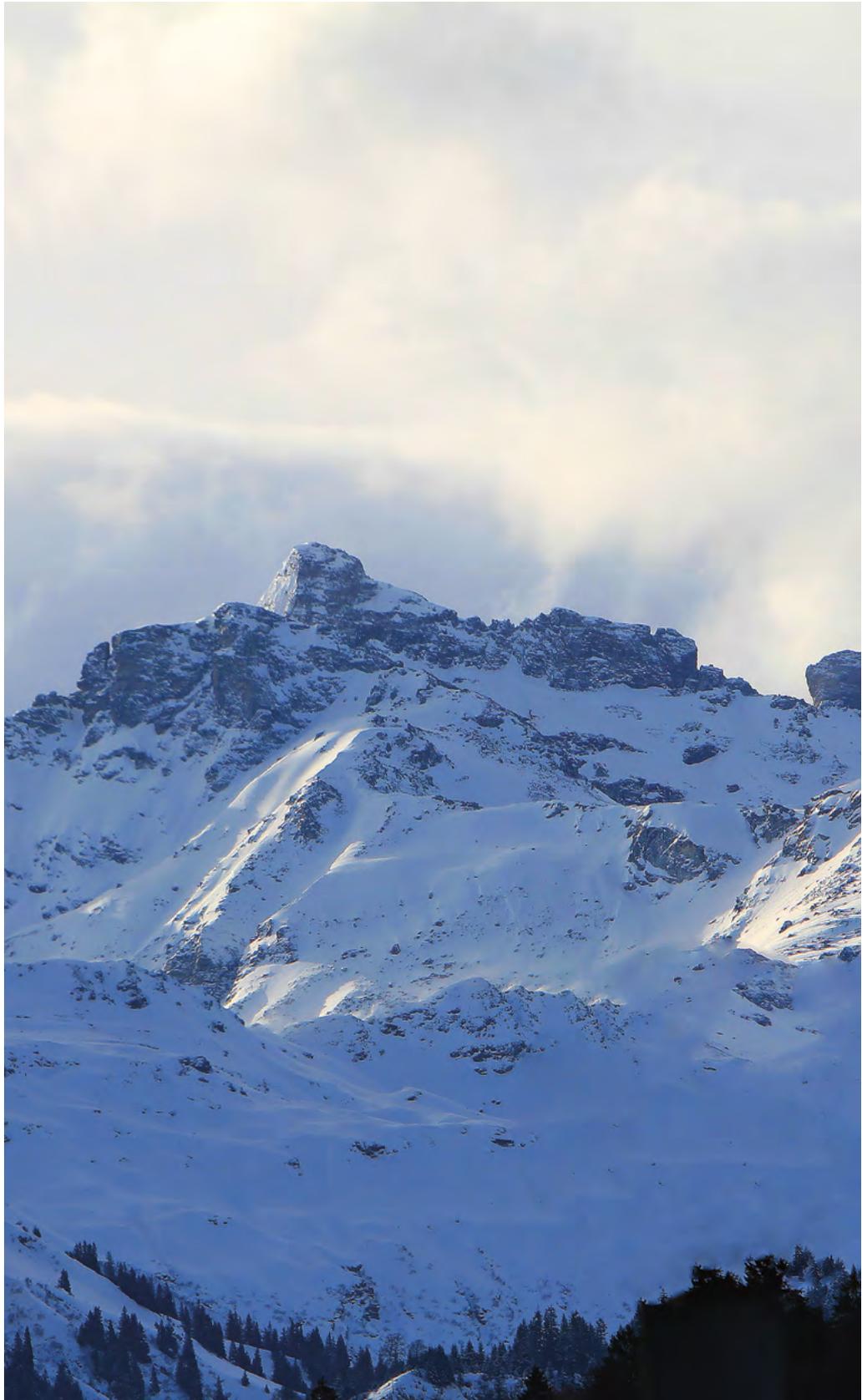


Foto: Ursina Mark (Kärpf)

# Vom Kunden zum Produzenten

*Eine eigene Photovoltaik-(PV-)Anlage auf den Dächern der Garage Tondo?  
«Mit diesem Gedanken habe ich schon länger gespielt», verrät uns  
Silvio Tondo, Inhaber der Autogarage Tondo in Mitlödi.*

Markus Linder (rechts), Abteilungsleiter  
Elektroinstallation, präsentiert Silvio Tondo  
die fertig montierten Solarpanels auf  
dem Dach der Autogarage  
Tondo.



# Elektroinstallation Schwanden

Erstmals befasste sich Silvio Tondo bei seiner Heizungssanierung im Jahr 2010 mit der Thematik Sonnenenergie. Die neue Heizung, eine Grundwasserwärmepumpe, könnte auch autark betrieben werden, oder zumindest teilweise, so seine Vorstellungen. Es verstreichen nochmals fünf Jahre, bis die PV-Anlage 2015 mit den tbgs realisiert wird. «Aus rein betriebswirtschaftlicher Optik hätte ich eine solche Investition gar nie machen dürfen», erklärt Silvio Tondo. Trotzdem hat er sich für die ökologische Energiegewinnung entschieden.

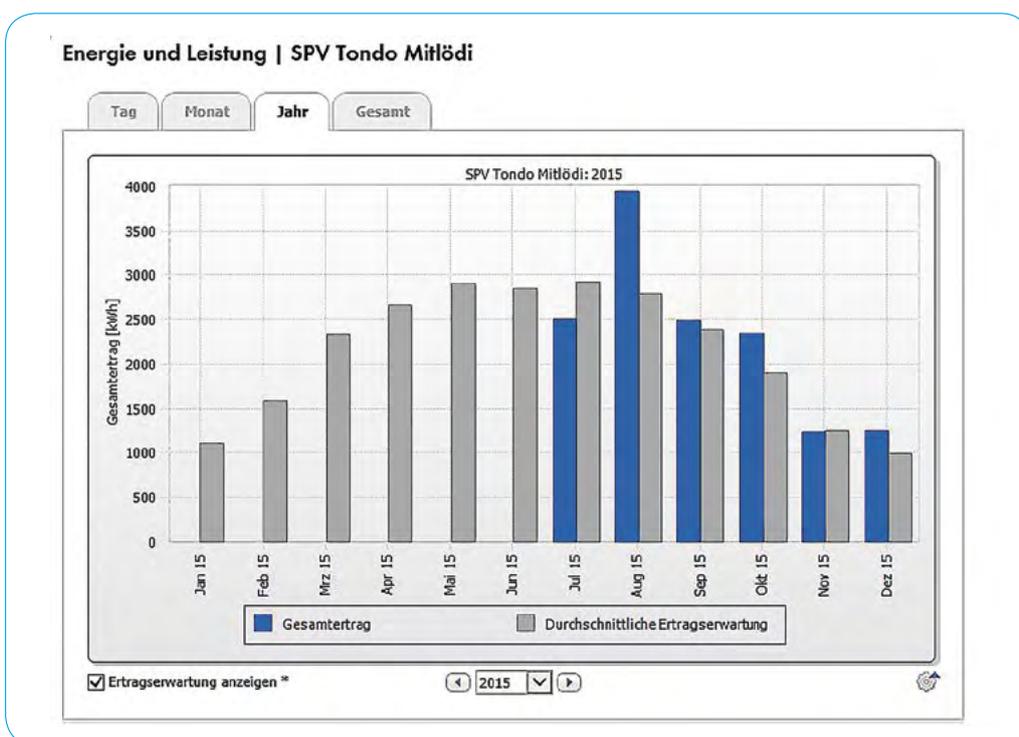
## Vom Glarnerland fürs Glarnerland

Silvio Tondo beabsichtigt, mit seiner PV-Anlage den vor Ort produzierten Strom zeitgleich als Eigenverbrauch zu nutzen. Seinen Stromüberschuss (Rücklieferung) speist er als zertifizierter «naturemade star»-Solarstrom-Produzent in die glarner energie! ein. Aus diesem Glarner «Naturstromsee» werden Kunden beliefert, welche die Naturstromprodukte Tödi und Linth abonniert haben.

Nebst der umfassenden Beratung hinsichtlich der Vermarktung seiner PV-Anlage haben Silvio Tondo vor allem die schnelle, kompetente Beratung und Ausführung und das attraktive Preis/Leistungs-Verhältnis der tbgs-Elektroinstallation überzeugt.

### Technische Eckdaten

Monokristalline Solarpanel	95
Dächer	3
Installierte Leistung	29,5 kWp
Wechselrichter	3
Inbetriebsetzung	Ende Juni 2015
Erwartete Jahresproduktion	20 000 – 25 000 kWh



Die Jahresleistung der neuen Photovoltaik-Anlage.

# Energieprodukte und Segmentierung

## Basispower

ist das bewährte Standard-Stromprodukt zum attraktiven Preis. Die genaue Zusammensetzung ist aus der jährlich neu erstellten Stromkennzeichnung auf [tbgs.ch](http://tbgs.ch) ersichtlich.



## glarner energie tödi!

ist umweltverträglicher Strom und beinhaltet 90 % Wasserenergie naturmade star (Trinkwasser) sowie 10 % Sonnenenergie naturmade star aus Glarner Produktion. Der Bezug von Glarner Energie Tödi kostet 7 Rp./kWh (Aufpreis zum Standard-Energieprodukt).



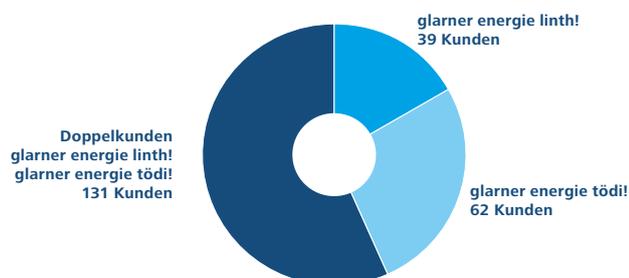
## glarner energie linth!

ist umweltverträglicher Strom und beinhaltet 95 % Wasserenergie naturmade basic, 2,5 % Wasserenergie naturmade star (Trinkwasser) sowie 2,5 % Sonnenenergie naturmade star aus Glarner Produktion. Der Bezug von Glarner Energie Linth kostet 2 Rp./kWh (Aufpreis zum Standard-Energieprodukt).



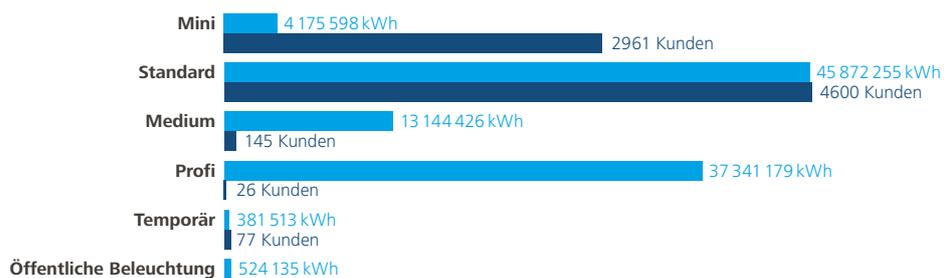
### Naturstrom-Kunden

Total: 232 Kunden / 1338 469 kWh

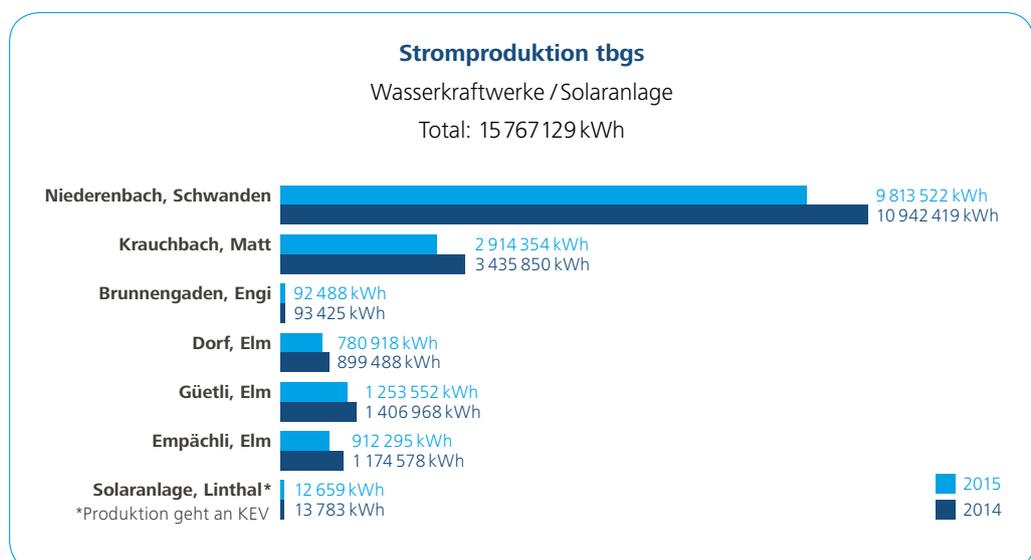
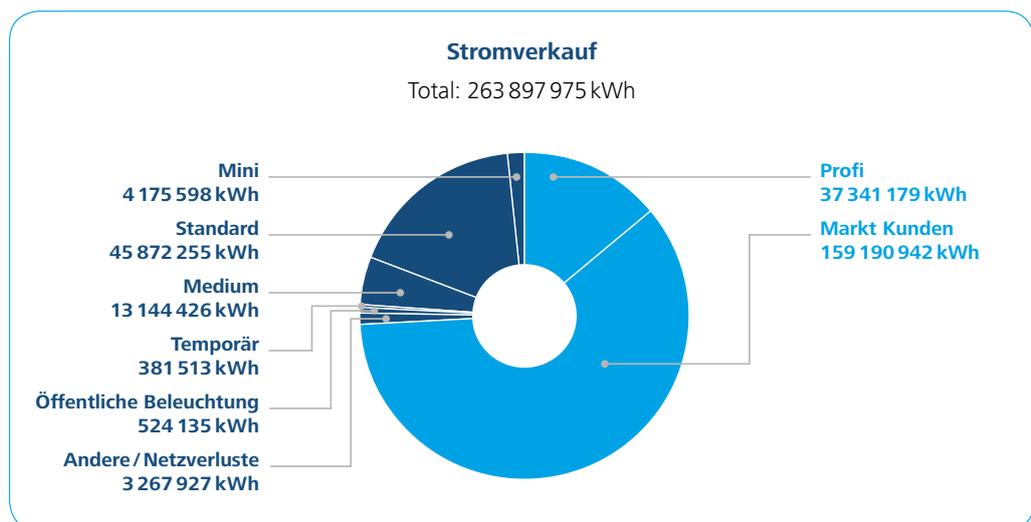
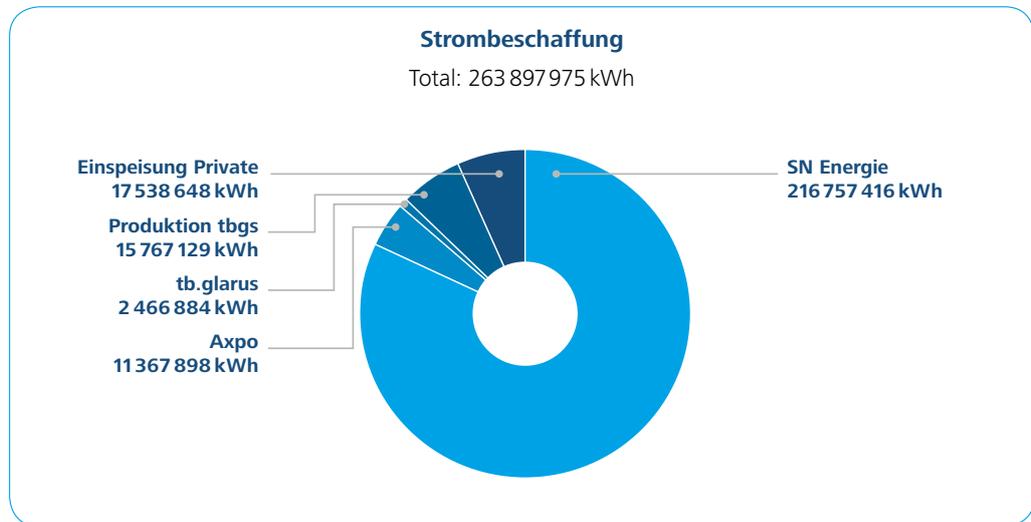


### Kundensegmente

Total: 101 439 106 kWh / 7809 Kunden



# Strombeschaffung, -verkauf und -produktion



## Personal

Am 31. Dezember 2015 beschäftigten die tbgs total 60 Mitarbeitende und 20 Lernende.

### Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden – herzliche Gratulation

---



**Joshua Rickenbacher**  
Detailhandelsfachmann EFZ



**Jonas Bäbler**  
Montageelektriker EFZ



**Jan Wolf**  
Montageelektriker



**Elsbeth Mächler**  
Elektroinstallateurin EFZ

---



**Elias Schmid**  
Elektroinstallateur EFZ

---

### Jubiläen – folgende Mitarbeitenden konnten ein Jubiläum feiern – herzliche Gratulation

---



**Jakob Schuler**  
35 Jahre / 20. April 1980  
Netz und Planung



**Gerda Dürst**  
25 Jahre / 1. August 1990  
Zentrale Dienste



**Michael Trachsler**  
5 Jahre / 1. Juli 2010  
Netz und Planung



**Alice Stüssi**  
5 Jahre / 12. Oktober 2010  
Zentrale Dienste

---



**Christian Broder**  
5 Jahre / 13. August 2010  
Netz und Planung

---

### Berufserfolge – herzliche Gratulation

---



**Kilian Bäbler**  
Dipl. Techniker HF  
Elektrotechnik



**Michael Leuzinger**  
Elektro-Sicherheitsberater  
mit eidg. FA

---

*Neueintritte Lernende – herzlich willkommen*

---



**Kenan Alic**  
Elektroinstallateur EFZ



**Daniel Marti**  
Elektroinstallateur EFZ



**Hüseyin Karatas**  
Montageelektriker EFZ



**David Ilic**  
Netzelektriker EFZ

---



**Ilenia Maltese**  
Detailhandelsfachfrau EFZ

---

*Neueintritte – herzlich willkommen*

---



**Benjamin Afonso**  
1. Februar 2015  
Servicetechniker



**Daniel Knezevic**  
17. August 2015  
Elektroinstallateur EFZ



**Sven Streiff**  
1. September 2015  
Netzmonteur

---

# Finanzbericht 2015

Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2015 zeigt bei einem Umsatz von rund 34,4 Mio. Franken einen Gewinn von 565 875 Franken. Dieses Ergebnis liegt rund 68 000 Franken unter dem Vorjahresresultat, kann aber im allgemein schwierigen Umfeld der Stromversorgung als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich aus Veränderungen in allen Unternehmungsbereichen.

Die Investitionen von 5,7 Mio. Franken sind 1,1 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr und konnten zu 64 % aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Fremdfinanzierung, mit Darlehen über die Gemeinde Glarus Süd, erhöhte sich um 2 Mio. Franken auf 10 Mio. Franken.

## Strom

### Produktion

Die von uns betriebenen Kraftwerksanlagen produzierten im Berichtsjahr 15,8 GWh, was 2,2 GWh oder 12 % weniger als im Vorjahr sind. Diese Minderproduktion ist hauptsächlich auf die aussergewöhnlich trockene Witterung in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen. Die Gestehungskosten der selbst produzierten Energie lagen 2015 noch im Bereich des Preises, welcher auf dem Markt bezahlt werden musste. Es ist aber abzusehen, dass die Marktpreise bei der elektrischen Energie weiter zurückgehen. Deshalb haben wir 2015 auf unseren Produktionsanlagen ausserordentliche Abschreibungen von 112 000 Franken vorgenommen. In den folgenden Jahren müssen diese in Anbetracht der Energiepreis-Entwicklung voraussichtlich weiter angepasst werden.

### Energie

Der Energieverkauf von 260,6 GWh liegt um 3,6 GWh oder 1,4 % über demjenigen von 2014. Davon konnten wir 151,2 GWh an die Technischen Betriebe Glarus Nord und die Elektrizitätsversorgung Schänis liefern. Diese Verträge laufen aus und ab 2016 wird unser Energieumsatz um diese Menge zurückgehen. Die Energielieferungen an die Kunden in unserem Versorgungsgebiet belaufen sich auf 109,4 GWh, was einer Zunahme von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die 2014 gebildeten Rückstellungen wurden für den einmaligen Rabatt im Jahr 2015 verwendet. Die Bereiche Produktion und Energie tragen 285 000 Franken an das Ergebnis beim Strom von 356 000 Franken bei.

### Netznutzung

Unsere Netznutzungskosten sind wie bei der Energie stark von unseren vorliegenden Netzbetreibern (SN Energie AG und Axpo AG) abhängig. Deren Preisaufschläge haben wir nicht an unsere Kunden weitergegeben.

Durch die grossen Investitionen mit der 16-kV-Leitung Schwanden–Linthal, welche wir zusammen mit der Axpo erstellt haben, und dem Aufbau des Smart-Grid-Systems mit dem dazugehörigen Kommunikationsnetz sowie den weiteren nötigen Erneuerungen bei Trafostationen und dem Leitungsnetz steigt auch der Abschreibungsbedarf, was sich direkt auf unsere Netznutzungspreise auswirkt. Zur Rückzahlung der aufgenommenen Darlehen für die Investitionen sind die entsprechenden Abschreibungen unerlässlich. Der Überschuss beim Netz beträgt zusammen mit den Dienstleistungen für Dritte 71 000 Franken.

### *Installation*

Die Installationsabteilung mit 38 Mitarbeitern, wovon 11 Lernende sind, ist in einem schwierigen Marktumfeld gut ausgelastet. Es herrscht ein unverminderter Preisdruck. Mit der kompetenten Ausführung der geschätzten Aufträge konnte ein positives Ergebnis von 100 000 Franken erreicht werden.

### *Kundenberatungszentrum mit Unterhaltungselektronik*

Der Handelswarenverkauf ist leider im vergangenen Jahr zurückgegangen. Das Kundenberatungszentrum erwirtschaftete zusammen mit den Dienstleistungen der Unterhaltungselektronik einen Gewinn von 26 000 Franken.

### *Wärme*

Unsere Wärmeverbunde Schwanden und Linthal betreiben wir seit 2011. Wie in den vergangenen Jahren musste zum Ausgleich der Rechnung eine Entnahme aus der Rückstellung vorgenommen werden. Um das Ergebnis zu verbessern, erfolgte auf den 1. Juli 2015 eine Preisanpassung. Für den Ersatz der erneuerungsbedürftigen Heizanlagen haben wir Projekte ausgearbeitet. 2016 wird als erster der Wärmeverbund Linthal erneuert und ausgebaut.

### *Ausserbetriebliche Liegenschaften*

Unsere Wohnliegenschaften sind meist vollständig besetzt und die Mieterlöse tragen mit 84 000 Franken zum Ergebnis bei.

# Jahresrechnung

## Erfolgsrechnung

in Fr.

		2015	2014	Veränderung
Stromverkauf	1	26 587 339	26 232 184	355 155
Wärmeverkauf		437 201	363 011	74 190
Dienstleistungen		5 722 962	5 728 084	-5 122
Material- und Handelswarenverkauf		514 457	609 630	-95 173
Eigenleistungen für Investitionen	2	1 129 955	1 031 811	98 144
<b>Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>34 391 914</b>	<b>33 964 720</b>	<b>427 194</b>
Energiekauf		-18 548 618	-18 580 459	31 841
Material und Handelswaren	2	-1 862 849	-1 917 908	55 059
Fremdarbeiten	2	-1 007 657	-942 585	-65 072
<b>Total Aufwand für Energie, Material, Waren und Drittleistungen</b>		<b>-21 419 124</b>	<b>-21 440 952</b>	<b>21 828</b>
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>12 972 790</b>	<b>12 523 768</b>	<b>449 022</b>
Personalaufwand	3	-6 783 874	-6 252 150	-531 724
Raumaufwand		-57 304	-22 853	-34 451
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		-128 509	-117 893	-10 616
Fahrzeuge und Transporte		-217 693	-250 433	32 740
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren		-163 515	-185 209	21 694
Energie und Entsorgung		-106 025	-96 884	-9 141
Verwaltung und Informatik		-729 024	-755 234	26 210
Werbung und übriger Betriebsaufwand		-134 357	-66 118	-68 239
Finanzerfolg		-29 259	-34 150	4 891
Abschreibungen		-3 941 055	-3 981 499	40 444
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>682 175</b>	<b>761 345</b>	<b>-79 170</b>
Erfolg betriebsfremde Liegenschaften		83 700	82 152	1 548
Verzinsung Dotationskapital		-200 000	-209 200	9 200
<b>Unternehmungsgewinn</b>		<b>565 875</b>	<b>634 297</b>	<b>-68 422</b>

<i>Bilanz</i>		in Fr.		
		31. 12. 2015	31. 12. 2014	Veränderung
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel und Wertschriften		1 739 989	2 841 082	-1 101 093
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	9 236 614	10 481 027	-1 244 413
Andere kurzfristige Forderungen		14 278	34 408	-20 130
Vorräte und angefangene Arbeiten		35 011	71 911	-36 900
Abgrenzungen	3	644 508		644 508
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>11 670 400</b>	<b>13 428 428</b>	<b>-1 758 028</b>
<hr/>				
Finanzanlagen und Beteiligungen		2 550 014	2 430 013	120 001
Darlehen		132 360	103 000	29 360
Betriebsliegenschaften		1 870 000	1 375 000	495 000
Kraftwerkanlagen		4 270 000	4 303 000	-33 000
Verteilnetze		21 430 000	19 999 000	1 431 000
Anlagen im Bau		608 606	978 487	-369 881
Liegenschaften betriebsfremd		276 000	290 000	-14 000
<b>Anlagevermögen</b>		<b>31 136 980</b>	<b>29 478 500</b>	<b>1 658 480</b>
<hr/>				
<b>Total Aktiven</b>		<b>42 807 380</b>	<b>42 906 928</b>	<b>-99 548</b>
<hr/>				
<b>Passiven</b>				
		31. 12. 2015	31. 12. 2014	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4 688 913	7 417 567	-2 728 654
Andere Verbindlichkeiten		4 968 576	3 100 440	1 868 136
Abgrenzungen		26 558	61 182	-34 624
Rückstellungen	5	2 759 357	4 110 889	-1 351 532
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		<b>12 443 404</b>	<b>14 690 078</b>	<b>-2 246 674</b>
<hr/>				
IHG-Darlehen		379 000	480 600	-101 600
Darlehen von Gemeinde Glarus Süd	6	10 000 000	8 000 000	2 000 000
<b>Fremdkapital langfristig</b>		<b>10 379 000</b>	<b>8 480 600</b>	<b>1 898 400</b>
<hr/>				
Reserven		10 200 000	10 200 000	
Gewinnanteile tbgs		1 219 101	901 953	317 148
<hr/>				
Dotationskapital		8 000 000	8 000 000	
<hr/>				
<b>Jahresergebnis</b>		<b>565 875</b>	<b>634 297</b>	<b>-68 422</b>
<hr/>				
<b>Eigenkapital</b>		<b>19 984 976</b>	<b>19 736 250</b>	<b>248 726</b>
<hr/>				
<b>Total Passiven</b>		<b>42 807 380</b>	<b>42 906 928</b>	<b>-99 548</b>

## Bemerkungen zu Erfolgsrechnung und Bilanz

- 1 Im Stromverkauf sind der Netznutzungsertrag von rund 9,1 Mio. sowie gesetzliche Zuschläge von rund 1,9 Mio. Franken enthalten. Am Energieverkauf von 16,0 Mio. Franken beträgt der Anteil aus eigener Produktion rund 6 %, der Verkauf an Markt- bzw. freie Kunden rund 57 %.
- 2 Die Rechnungslegung wurde im Berichtsjahr angepasst. Bis 2014 waren in der Position «Aktivierung Investitionen» auch Material und Fremdleistungen einbezogen. Neu sind in der Position «Eigenleistungen für Investitionen» nur noch die von den tbgs erbrachten eigenen Leistungen enthalten. Die Investitionen werden in einer separaten Tabelle ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen sind der neuen Darstellung angepasst worden.
- 3 Der höhere Personalaufwand ist hauptsächlich durch die zusätzlichen Kosten für den Wechsel bei der Pensionskasse vom Leistungs- zum Beitragsprimat entstanden. Die Aufwendungen zum Ausgleich der Leistungseinbussen werden auf 36 Monate verteilt. Der Bestand, welcher in den kommenden Rechnungen aufgelöst wird, ist unter den Abgrenzungen bilanziert.
- 4 In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die Guthaben aus dem Gebühreneinzug für die Gemeinde Glarus Süd von rund 2,2 Mio. Franken enthalten.
- 5 Nebst der Verwendung der Rücklage für den Primatswechsel bei der Pensionskasse wurden auch im Vorjahr gebildete Rückstellungen für den Sonderrabatt auf der Energie im Jahr 2015 aufgelöst.
- 6 Es handelt sich um fünf Darlehen, welche über die Gemeinde Glarus Süd zur Finanzierung von Investitionen aufgenommen wurden. Im Berichtsjahr wurden die Darlehen um 2,0 Mio. Franken erhöht.

<i>Investitionen</i>	Fr.
<b>Betriebsliegenschaften</b>	634 295
Kauf des alten Feuerwehrgebäudes in Schwanden von der Gemeinde Glarus Süd	
Neues Schliesssystem für alle Gebäude	
<b>Kraftwerkanlagen</b>	260 642
Sanierung Maschine 1 beim Kraftwerk Krauchbach	
<b>Stromnetz Mittelspannung, Netzebene 5</b>	1 198 789
Erstellung grössere neue Leitungstrassees für Kabelleitungen auf der Mittelspannung in Matt, Betschwanden, Mitlödi sowie kleinere Projekte in den übrigen Dörfern	
<b>Transformatorstationen, Netzebene 6</b>	791 449
Umbau Trafostation (TS) Berghalde in Hätzingen, TS Mettmen und Warthstalden in Schwanden, TS Sulzbach in Elm und weitere	
<b>Stromnetz Niederspannung, Netzebene 7</b>	886 333
Neue grössere Kabelleitungen auf der Niederspannung in Braunwald, Linthal, Engi, Mitlödi, Haslen sowie weitere Verkabelungen und Hausanschlüsse im ganzen Versorgungsgebiet	
<b>Netzdienstleistungsanlagen</b>	1 409 092
Ausbau der Erschliessung mit Smart-Grid und dem dafür nötigen Kommunikationsnetz sowie Erneuerung von Leittechnik-Anlagen	
<b>Anlagen der Wärmeverbunde</b>	16 126
<b>Maschinen, Geräte, Fahrzeuge</b>	329 147
<b>Finanzanlagen</b>	186 700
Beteiligung an Smart Linth Region AG und elog Energielogistik AG	
<b>Total</b>	<b>5 712 573</b>

### *Vergütungen der tbgs an die Gemeinde Glarus Süd*

Seit der Fusion der ehemaligen Elektrizitätswerke und Bildung der Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs, selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt) per 1. Januar 2011 erhielt die Gemeinde Glarus Süd Vergütungen in Form von Abgaben und Entschädigungen. Zur Verbesserung der Transparenz der Zahlungen der tbgs an die Gemeinde werden in der folgenden Tabelle die relevanten Werte für die Jahre 2015 und 2014 dargestellt.

<i>Vergütungen an die Gemeinde</i>	RE 2015	RE 2014
Verzinsung Dotationskapital	200 000	209 200
Gewinnanteil Gemeinde Glarus Süd	282 938	317 149
<b>Total Abgaben aus Dotationskapital und Unternehmungserfolg</b>	<b>482 938</b>	<b>526 349</b>
Betriebsentschädigung Kraftwerke tbgs	70 445	74 713
Anteil Gemeinde an Vorzugsenergie Axpo	250 000	150 000
Wasserzins Niederenbach und Sernf SN (Option Energie)	348 257	316 307
<b>Total Abgaben aus Entschädigungen</b>	<b>668 702</b>	<b>541 020</b>
<b>Total Vergütungen an die Gemeinde Glarus Süd</b>	<b>1 151 640</b>	<b>1 067 369</b>

# Bericht der Revisionsstelle



Treuhand & Revision AG

Revisionsbericht zur eingeschränkten Revision

## **Technische Betriebe Glarus Süd TBGS**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der öffentlich rechtlichen Gesellschaft Technische Betriebe Glarus Süd für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

18. März 2016

## **tbi Treuhand & Revision AG**

Widdergasse 8, 8001 Zürich

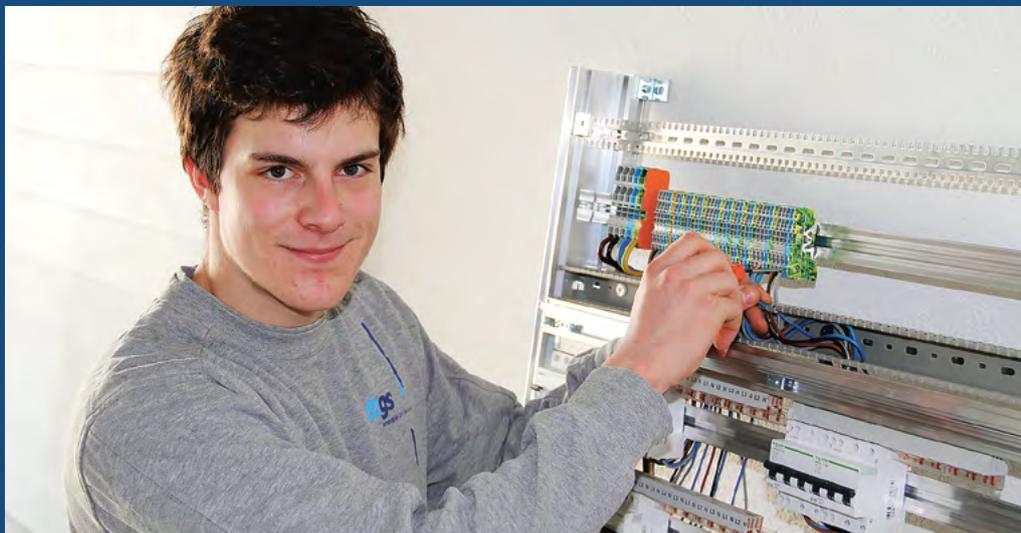
**Walter Isler**  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisonsexperte RAG  
Leitender Revisor

### Beilagen:

- Jahresrechnung
  - Bilanz
  - Erfolgsrechnung
  - Anhang

## Einige Eindrücke aus dem Jahr 2015

Elektroinstallateur-Lernender  
Jonas Rhyner bei der Arbeit.



Multimediaelektronik-  
Lernender Adel Radoncic  
bei der Arbeit.



Links: Traditionelle  
tbgs-Sommer-Olympiade.

Rechts:  
Abteilung Netzbau  
im Einsatz.



**tbgs**

*energie die bewegt*

tbgs – Technische Betriebe Glarus Süd  
Farbstrasse 22  
8762 Schwanden  
Telefon 058 611 90 00  
tbgs.ch